

Regierungsrat

März 2006

Bericht der Controllerdienste Regierungsrat im Amt für Finanzen zu den Geschäftsberichten 2005 der Globalbudgets

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte
Sehr geehrter Herr Staatsschreiber

Die Berichterstattung hat zum Ziel, Sie mit den für Sie relevanten aktuellen Daten über die erbrachten Leistungen und den Ressourcenverbrauch zu beliefern, damit allfällig notwendige Entscheidungen rechtzeitig auf der Basis qualitativ hochstehender Informationen getroffen werden können. Die in den einzelnen Geschäftsberichten enthaltenen Aussagen werden zusammengefasst und verdichtet, indem lediglich auf ausserordentliche Ergebnisse – sei es finanziell oder leistungsmässig- eingegangen wird.

1. Leistungs- und Finanzcontrolling

1.1.1. Leistungscontrolling

Bei der Beurteilung der Leistungsvorgaben je Globalbudget wurde systematische folgende Regelung angewendet:

Erfüllungsgrad 100%	= alle Indikatoren erfüllt
Erfüllungsgrad grösser / gleich 80%	= Indikatoren zum grössten Teil erfüllt
Erfüllungsgrad kleiner 80%, grösser / gleich 50 %	= Indikatoren zum grossen Teil erfüllt
Erfüllungsgrad kleiner 50%	= Indikatoren mehrheitlich nicht erfüllt

Bei den ersten zwei Kategorien erscheint im Cockpit in der Spalte L (L=Leistungen) die Farbe grün, bei der dritten Kategorie die Farbe gelb und bei der letzten die Farbe rot.

Obwohl alle Globalbudgets im vorliegenden Bericht aufgeführt werden, wird bei jedem Globalbudget grundsätzlich nur auf diejenigen Leistungen (einzelne Indikatoren und Standards) eingegangen, welche eine negative Abweichung zu den Vorgaben von mind. 10% aufweisen. Nicht ausgewiesene oder nicht bewertbare Leistungsvorgaben bleiben bei der Berechnung des Erfüllungsgrades unberücksichtigt. Jeder berücksichtigte Indikator geht mit dem gleichem Gewicht in die Beurteilung ein.

1.1.2. Finanzcontrolling

Bei den Finanzen werden nachfolgend grundsätzlich Abweichung von +/- 10% oder +/- 200'000 Fr. zum Voranschlag kommentiert.

Globalbudgetnehmer die einen Reservenbezug tätigen müssen, haben in der Regel einen entsprechenden Nachtragskredit nach § 59 Abs. 4 Buchst. c und d des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-G, BGS 115.1) i.V.m. § 40 Verordnung zum Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-VO, BGS 115.11) beim Amt für Finanzen gestellt. Das Amt für Finanzen hat diese Nachtragskredite bereits bewilligt. Von einer Bewilligung der noch zu stellenden Nachtragskredite kann grundsätzlich ausgegangen werden.

Die explizite Erwähnung eines Nachtragskredites im folgenden Bericht bezieht sich in der Regel auf den Nachtragskredit nach § 59 Abs. 1 Buchst. b und c WoV-G, bei dem ein Globalbudgetsaldo nicht eingehalten und die Differenz nicht durch entsprechende Reserven gedeckt werden kann. Die Bewilligung dieser Nachtragskredite liegt in der Kompetenz des Kantonsrates auf Antrag des Regierungsrates (§ 59 Abs. 3 WoV-G).

Die nachfolgende Unterscheidung nach Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung und innerhalb dieser beiden Kategorien nach finanzieller Verschlechterung und Verbesserung gegenüber dem Voranschlag dient lediglich einer gewissen Systematisierung.

1.2. Erfolgsrechnung

1.2.1. Finanzielle Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag

Die folgenden 12 Globalbudgets schliessen in der Rechnung mit einem schlechteren finanziellen Ergebnis als budgetiert ab:

- **Dienstleistungen der Staatskanzlei**

Die Aufwandüberschussvorgabe wurde, wie im Semesterbericht in etwa angekündigt, um 94'000 Fr. überschritten. Die Prognose per Mitte 2005 kann deshalb als sehr gut bezeichnet werden. Die Gründe für die Budgetüberschreitung liegen bei Mehraufwendungen, insbesondere höheren EDV-Verrechnungen und zu tief budgetierten Sozialkostenbeiträge (ca. 210'000 Fr.) sowie Mindererträgen aus der Reprozentrale. Diesen Verschlechterungen stehen Verbesserungen in der Höhe von ca. 110'000 Fr. durch höhere interne Kostenverrechnungen gegenüber.

Aufgrund fehlender Reserven muss die Staatskanzlei einen Nachtragskredit in der Höhe von 94'000 Fr. anbegehren. Da bei der Budgetierung des Verpflichtungskredites von falschen Voraussetzungen ausgegangen worden ist, muss schon im jetzigen Zeitpunkt mit einem Zusatzkredit gerechnet werden.

Im Bereich der Leistungen sticht als einziger nicht erfüllter Indikator der Indikator „Aus formellen Gründen zurückgewiesenen RRB-Anträge (%)“ ins Auge. Das Problem scheint aber eruiert, kommuniziert und behoben, sodass keine weiteren Massnahmen vorzusehen sind.

- **Hochbau**

Das Globalbudget „Hochbau“ schliesst in der Rechnung um 645'000 Fr. schlechter ab. Dies entspricht 3.65% der Saldovorgabe. Im Voranschlag 2005 wurden 520'000 Fr. Reservenauflösung budgetiert, womit sich die eigentliche Differenz auf 125'000 Fr. reduziert. Wegen einer Kreditverminderung (Instandhaltung Schmelzihof, RRB 2663/2002) muss der Globalbudgetnehmer ca. 1,1 Mio Franken nicht zweckgebundene Reserven auflösen, womit sich deren Bestand auf 81'000 Fr. reduziert. Davon sollen 41'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden.

Bei den Leistungen gibt es keine nennenswerten Abweichungen.

- **Strassenbau**

Entgegen den Befürchtungen im Semesterbericht (-1,5 Mio Fr.) schliesst die Rechnung lediglich um 783'000 Fr. schlechter ab als budgetiert. Dies entspricht einer Abweichung von 3.5%, bezogen auf die Saldovorgabe. Die Verschlechterung ist einerseits auf Mehrleistungen für das Globalbudget „Öffentlicher Verkehr“ (globalbudgetübergreifende Leistungen) und bei der Produktegruppe „Betrieblicher Unterhalt und Instandhaltung Kantonsstrassen“ (Mehraufwand Winterdienst) zurückzuführen. Andererseits führten verminderte Bundesbeiträge zu Mindereinnahmen. Der hohe Reservenbestand erlaubt eine vollständige Deckung der Budgetüberschreitung. Nach Abzug der Budgetüberschreitung verbleibt dem Globalbudgetnehmer ein Bestand von zweckgebundenen Reserven im Umfang von ca. 1,2 Mio Fr. Diese werden, da zweckgebunden, vollständig auf die neue Globalbudgetperiode übertragen.

Der relativ tiefe Leistungserfüllungsgrad von 50% resultiert primär aus Verzögerungen bei den Projekten Entlastung Solothurn West und Region Olten, welche gemäss Aussage im Semesterbericht 2005 auf Optimierungsarbeiten beim Planungsablauf zurückzuführen sind. Augenfällig erscheint ausserdem bei der Produktegruppe 3 „Nationalstrassen“, dass beim Trasse immer noch 6 km in kritischem bis schlechtem Zustand aufgeführt sind (Vorgabe 0 km).

- **Führungsunterstützung für Departement für Bildung und Kultur**

Die noch im Semesterbericht 2005 prognostizierte Verschlechterung von ca. 250'000 Fr. hat sich auf 154'000 Fr. reduziert. Die Mehrkosten gegenüber dem Voanschlag resultieren aus diversen laufenden Projekten. Diese Projekte dienten, gemäss Aussage im Semesterbericht, schon 2004 für die Begründung der damaligen Reservenzuweisung in der Höhe von 217'000 Fr. Konsistenterweise können diese Mehraufwendungen, trotz freiwilligem Reserveverzicht im Jahr 2005 in der Höhe von 500'000 Fr., durch die noch vorhandenen Reserven gedeckt werden. Der Bestand der nicht zweckgebundenen Reserven beträgt nach allen Bezügen 331'000 Fr.

Die Leistungsvorgaben wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen liegen keine vor.

- **Kultur und Sport**

Die Rechnung schliesst um 393'000 Fr. schlechter ab als budgetiert. Die Differenz zur Saldovorgabe beträgt ca. 10% und hat u.a seinen Ursprung in den Restaurierungsarbeiten (Mehraufwand und Minderertrag) beim Schloss Waldegg und Mehraufwendungen beim Museum Altes Zeughaus.

Die Verschlechterung kann vollständig durch bestehende, nicht zweckgebundene Reserven gedeckt werden. Der Reservenbestand beträgt nach Abzug der Budgetüberschreitung 2005 noch 152'000 Fr., wovon 76'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen. Der dreijährige Verpflichtungskredit wurde um ca. 173'600 Franken überschritten, was ein Zusatzkreditbegehren notwendig macht.

Der Leistungsauftrag wurde zu einem grossen Teil erfüllt. Wesentliche Abweichungen bestehen bei den Künstlerdokumentationen und Kunstsammlungen und beim Kostendeckungsgrad für den Gebäudeunterhalt im Rahmen des Produktegruppenzieles „Erhalt und Pflege des geschichtlichen Erbes“. Zudem ist ein allgemeiner Besucherrückgang zu verzeichnen, der ebenfalls negativ zu Buche schlägt.

- **Mittelschulbildung**

Die Rechnung schliesst mit einer Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von 984'370 Fr. ab (2.2% der Saldovorgabe). Die Hauptlast trägt die Kantonsschule Solothurn, welche nach Abzug der nicht dezentral budgetierten, aber dezentral angefallenen GAV-Kosten um 969'000 Fr. schlechter abschliesst. Der Grund liegt einerseits bei den zu tief budgetierten Sozialleistungen (200'000 Fr.) und einem Anstieg der Kosten in den beiden Produktegruppen „Maturitätsschulen“ und „Untergymnasien“ (5% und 4.3%).

Aufgrund fehlender Reserven gilt es für das Globalbudget Mittelschulbildung einen Nachtragskredit in der Höhe von 984'370 Franken zu beantragen.

Die Leistungsvorgaben insgesamt werden zu einem grossen Teil erfüllt.

- **Pädagogische Fachhochschulbildung**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einer Budgetüberschreitung in der Höhe von 1'853'000 Fr. ab. Dies ist eine Erhöhung gegenüber der im Semesterbericht 2005 prognostizierten Verschlechterung um ca. 1,2 Mio. Fr. und entspricht fast 20% der Saldovorgabe. Die Ursache ist primär in der Produktegruppe „Ausbildung“ zu suchen und wird begründet mit einem höheren Aufwand beim Aufbau des dritten Studienjahres. Daneben ist auch in der Produktegruppe „Forschung und Entwicklung“ eine Erhöhung der Kosten zu verzeichnen, was mit dem Aufbau der entsprechenden Abteilung F+E zusammenhängt. Die Verschlechterung kann nicht vollständig durch die bestehenden Reserven in der Höhe von rund 1,4 Mio. Fr. gedeckt werden. Es verbleibt eine Unterdeckung von 477'000 Fr. Es gilt, einen Nachtragskredit über die gesamten 1'853'000 Fr. zu beantragen.

Die Leistungsvorgaben wurde zu einem grossen Teil erfüllt. Abweichungen bestehen einerseits bei den finanziellen Indikatoren und andererseits bei einem Rückgang der Anzahl Diplome und Patente.

- **Haushaltsmanagement, Controlling, Finanzausgleich Gemeinden und Statistik**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einer Verschlechterung von 268'000 Fr. ab. Dies ist zurückzuführen auf höhere AIO-Verrechnungen und weniger Erträge beim Verlustscheininkasso, was mit einer Verzögerung im Projekt „Automatisierung Rechtsinkasso“ in direktem Zusammenhang steht. Nach Abzug der Saldoüberschreitung beträgt der Bestand der nicht zweckgebundenen Reserven noch 130'000 Fr.

Der Leistungsauftrag wurde zu einem grossen Teil erfüllt. Abweichungen sind hauptsächlich in der Produktegruppe „Statistik“ anzutreffen, bei der die Anzahl Anwendersitzungen zur Internetseite von zu optimistischen Annahmen ausgegangen wurde (keine Erfahrungswerte). Zudem wurden im Bereich Statistik weniger Umfragen im Auftrag von anderen Dienststellen durchgeführt als bei der Budgetierung angenommen.

- **Steuerwesen**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einer Überschreitung von 1'162'000 Fr. ab. Damit wurde die im Semesterbericht 2005 prognostizierte Verschlechterung um mehr als 0,5 Mio Franken überschritten. Der Hauptgrund liegt bei der Produktegruppe „Dienstleistungen“, weil die Beratungen einen wesentlich höheren Aufwand verzeichnen als budgetiert. Der Mehraufwand kann vollständig durch vorhandene, nicht zweckgebundene Reserven gedeckt werden. Deren Bestand beträgt nach Abzug der Budgetüberschreitung 2005 noch 400'800 Fr., wovon 200'000 Fr. in die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen.

Der Leistungsauftrag wurde zu ca. zu 50% erfüllt. Hervorzuheben gilt es vor allem die gegenüber dem Voranschlag geringere Durchsetzung von Steuerforderungen, welche im Zusammenhang mit der Zunahme der uneinbringlichen und abgeschriebenen Steuerforderungen stehen.

- **Aufsicht über die Amtschreiberei-Dienstleistungen**

Die Rechnung schliesst mit einer Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von 9'000 Fr. ab. Aufgrund fehlender Reserven gilt es einen Nachtragskredit zu beantragen, dessen Bewilligung gemäss § 59 Abs. 4 WoV-G i.V.m. § 40 WoV-VO in die Kompetenz des Amtes für Finanzen fällt.

Die Leistungsvorgaben wurden vollständig erfüllt.

- **Amtschreiberei-Dienstleistungen**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einer Verschlechterung von 1'391'000 Fr. ab (Unterschreitung der Ertragsüberschussvorgabe). Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber der im Semesterbericht 2005 gestellten Abweichungsprognose um ca. 0,5 Mio. Fr. Im Vergleich zum Voranschlag stellt dies eine Verschlechterung von 16.5% dar.

Verantwortlich für das finanziell schlechtere Ergebnis sind weniger Geschäfte in den Bereichen Grundbuch sowie Güter- und Erbrecht. Der daraus resultierende geringere Kostendeckungsgrad (Indikatoren), schlägt negativ zu Buche, was gleichzeitig die Abweichung der Leistungsvorgaben von den Soll-Werten erklärt. Diese werden aber trotzdem zu einem grossen Teil erfüllt. Die Ertragsausfälle können vollständig durch vorhandene, nicht zweckgebundene Reserven gedeckt werden. Der Bestand beträgt nach Abzug der Unterschreitung der Ertragsüberschussvorgabe noch 1'187'600 Fr.

- **Landwirtschaft**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einer Verschlechterung von 419'000 Fr. ab. Eine Reservenauflösung von 400'000 Fr. wurde schon im Voranschlag 2005 budgetiert, womit das Budget ziemlich genau eingehalten werden konnte. Die Verschlechterung kann vollständig durch nicht zweckgebundene Reserven gedeckt werden. Der Bestand der Reserven beträgt nach Abzug der Budgetüberschreitung 2005 noch 735'000 Fr., wovon 368'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen

Die Leistungsvorgaben wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen gibt es bei der Produktgruppe „Einzelbetriebliche Massnahmen/ Dienstleistungen/ Interkantonale Zusammenarbeit“ bei den Bewilligung von Projekten und Beitragszahlungen im Bereich MJPL, welche im Zusammenhang mit der Schaffung von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen stehen.

1.2.2. **Finanzielle Verbesserung gegenüber dem Voranschlag**

Die folgenden 29 Globalbudgets schliessen besser als budgetiert ab:

- **Drucksachen/ Lehrmittelverlag**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 490'000 Fr. und entspricht ca. 17% der Saldovorgabe. Dieses Ergebnis ist ein Resultat von sowohl tieferen Kosten als auch höheren Erträgen. Teilweise resultiert die Verbesserung aus Kostensenkungen bei den Drucksachen aufgrund von Überkapazitäten in der Druckindustrie. Aus diesem Grund werden auch lediglich 200'000 Fr. als Reservenzuweisung beantragt.

Der Leistungsauftrag wurde zum grossen Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen in positiver Hinsicht gibt es beim Lehrmittelumsatz, beim Abonnementertrag des Amtsblattes und bei den Internetangeboten zu verzeichnen. Negative Abweichungen bestehen hauptsächlich beim Inserateertrag des Amtsblattes.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 200'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand erhöht sich dadurch auf 1'140'000 Fr., wovon 570'000 Fr. (50%-Regel) in die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen.

- **Führungsunterstützung Bau- und Justizdepartement**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 308'000 Fr. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus tieferen Kosten.

Der Leistungsauftrag wurde mit einer Ausnahme vollständig erfüllt.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 308'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Reservenbestand erhöht sich dadurch auf 865'000 Fr.

- **Raumplanung**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 250'000 Fr. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus tieferen Kosten, welche sich u.a aufgrund nicht ausbezahlter Subventionen und Projektverzögerungen ergeben.

Die Leistungsvorgaben werden zum Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen betreffen das Nichteinhalten von Fristen bei der Überprüfung von Nutzungsplanungen und bei Baugesuchen.

Der Globalbudgetnehmer / das zuständige Departement beantragt eine Reservenzuweisung in der Höhe von 279'000 Fr. Es ist davon auszugehen, dass dies ein Missverständnis ist, da dieser Betrag die Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung Produktegruppenergebnis ist, der für die Reservenzuweisung irrelevant ist. Die Ebene Produktegruppentotal ist lediglich für die Einhaltung des „altrechtlich“ gesprochenen Verpflichtungskredites ausschlaggebend.

Wir stellen deshalb einen vom Globalbudgetnehmer / Departement abweichenden Antrag auf Zuweisung von 250'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven. Der Reservenbestand erhöht sich dadurch auf 1'150'000 Fr. Davon sollen 575'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden.

- **Öffentlicher Verkehr**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 1'039'000 Fr. Damit übersteigt sie die im Semesterbericht 2005 prognostizierte Verbesserung um ca. 0,5 Mio. Fr.

Der Leistungsauftrag wurde vollständig erfüllt.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung in die zweckgebundenen Reserven in der Höhe von 1'039'000 Fr. gestellt. Die Bestand der Reserven erhöht sich dadurch auf 2'209'000 Fr. und wird, da zweckgebunden, vollständig auf die neue Globalbudgetperiode übertragen.

- **Umwelt**

Gemäss dem uns vorliegenden Geschäftsbericht zum Globalbudget „Umwelt“ beträgt die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 416'000 Fr.

Die Leistungsvorgaben werden zu einem grossen Teil erfüllt (34 von 52). Aus unserer Sicht werden zuviele Ziele und Vorgaben gemacht. Die Leistungsvorgaben sollten auf wesentliche Ziele und Vorgaben reduziert und damit übersichtlicher gestaltet werden.

Der Globalbudgetnehmer / das Departement beantragt einen Reservenbezug aus nicht zweckgebundenen Reserven in der Höhe von 834'000 Fr., womit der deren Bestand auf 0 Fr. fällt. Gleichzeitig wird eine Reservenzuweisung in die zweckgebundenen Reserven im Betrag von 888'000 Fr., was eine Erhöhung dieses Bestandes auf 1'737'000 Fr. ergibt. Netto ergibt sich daraus eine Nettozuweisung in Reserven in der Höhe von 54'000 Fr.

In Zukunft sollte die Nachvollziehbarkeit der Reservenveränderungen gewährleistet sein, da sich das Amt für Umwelt und das Amt für Finanzen auf eine einheitliche und konsistente Darstellung der Finanzen geeinigt haben. Der Voranschlag 2006 wurde unter diesen neuen Voraussetzungen erstellt.

- **Denkmalpflege und Archäologie**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 20'000 Fr. Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Abweichungen sind keine nennenswerte vorhanden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 20'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand der nicht zweckgebundenen Reserven beträgt somit 20'000 Fr., von denen 10'000 Fr. auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen (50%-Regel). Weiter verfügt das Globalbudget nach einem freiwilligen Reservenverzicht im Jahr 2005 in der Höhe von 200'000 Fr. per 31. Dezember 2005 noch über zweckgebundene Reserven in der Höhe von 435'000 Fr. Diese werden, da zweckgebunden, vollständig auf die neue Globalbudgetperiode übertragen.

- **Geoinformationen**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 103'000 Fr.

Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Es ist nur eine wesentliche Abweichung von den Soll-Werten vorhanden. Diese betrifft die Pläne und Daten der amtlichen Vermessung, welche den Anforderungen des Bundes entsprechen und aktuell sein sollen. Der Leistungsindikator misst die realisierte Fläche im Standard AV93 gemäss Leistungsauftrag mit V+D. Es ist davon auszugehen, dass dies Vermessungsarbeiten betrifft, die sich aufgrund unfallbedingter Absenz verzögert haben.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung in die nicht zweckgebundenen Reserven in der Höhe von 103'000 Fr. gestellt. Der Reservenbestand erhöht sich dadurch auf insgesamt 200'000 Fr.

- **Volksschulen und Kindergarten**

Im Gegensatz zu der im Semesterbericht 2005 prognostizierten Verschlechterung schliesst die Rechnung gegenüber der Saldovorgabe mit einer Verbesserung von rund 35'000 Fr ab.

Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Abweichungen sind keine nennenswerte vorhanden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 35'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand erhöht sich dadurch auf 820'000 Fr.

- **Berufsbildung und Berufs- und Studienberatung**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einer Verbesserung von 591'000 Fr. ab. Diese Verbesserung weicht von der im Semesterbericht 2005 prognostizierten Verbesserung nur wenig ab. Die Prognose per Mitte 2005 kann deshalb als sehr gut bezeichnet werden.

Die Leistungsvorgaben konnten zum grössten Teil erfüllt werden. Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 591'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Reservenbestand erhöht sich dadurch auf 832'000 Fr.

- **Übergeordnete Führung der Mittel- und Hochschulen**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 2'000 Fr. Der Leistungsauftrag wurde vollständig erfüllt. Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 2'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand beträgt dann 2'000 Fr.

- **Berufsschulbildung**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt rund 1'107'000 Fr. Damit hat sich die im Semesterbericht prognostizierte Verschlechterung um ca. 1,6 Mio. Fr. ins positive gewendet. Anstelle des befürchteten Nachtragskredites kann nun eine Reservenzuweisung beantragt werden. Verantwortlich dafür ist primär das BBZ Solothurn - Grenchen, welches die budgetierten Kosten in der Produktegruppe „Grundbildung“ mit fast 1,2 Mio. Fr. durch eine konsequente Einhaltung der Vorgaben zur Klassenbildung und durch Minderaufwand beim Lehrlingsturnen unterschritten hat. Dadurch kann die Verschlechterung des BBZ Olten gedeckt werden und es resultiert insgesamt das oben erwähnte positive Ergebnis.

Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Abweichungen sind keine nennenswerte vorhanden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 1'107'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Reservenbestand beträgt dann 1'107'000 Fr.

- **Fachhochschulbildung**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 1'536'000 Fr., was etwa 11% der Saldovorgabe ausmacht. Der Hauptgrund liegt in der Produktegruppe „Ausbildung Fachhochschule“, bei der sowohl die Kosten als auch die Einnahmen gegenüber dem Voranschlag besser ausfallen. Nennenswerte Abweichungen sind bei der Produktegruppe „Ausbildung

höhere Fachhochschule“ und der Produktegruppe „Weiterbildung“ zu verzeichnen. Die betroffenen Indikatoren messen einerseits die Neuzugängen von Studierenden und andererseits die Anzahl Diplome.

Die Fachhochschule bildet als selbständige Organisationseinheit Reserven auf der Betriebsebene. Es bedarf deshalb keines speziellen Antrags an den Regierungsrat auf Reservenzuweisung.

- **Führungsunterstützung Finanzdepartement**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 53'000 Fr. Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Es sind keine nennenswerten Abweichungen von den Soll-Werten vorhanden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 53'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand beträgt dann 53'000 Fr.

- **Personalwesen**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 1'133'000 Fr. Die wesentlichen Verbesserungen sind bei der Produktegruppe „Führungsunterstützung und Personaladministration“ zu finden, welche durch geringere Aufwendungen für Inserate und Versicherungsprämien weniger Kosten als budgetiert ausweisen. Auch wesentlich ist der gegenüber dem Voranschlag verminderte Aufwand bei der Produktegruppe „Neu-/ Weiterentwicklung Personalführungssysteme“, der vor allem auf Projektverzögerungen zurückzuführen ist.

Dies ist gleichzeitig auch die Erklärung für eine der beiden Abweichungen zu den Leistungsvorgaben, welche aber insgesamt zu einem grossen Teil erfüllt wurden (7 von 9 messbaren). Das Problem mit den vielen Indikatoren, welche nicht jährlich gemessen und ausgewiesen werden können, wird voraussichtlich mit der neuen Globalbudgetvorlage 2007-2009 behoben.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 1'133'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand erhöht sich dadurch auf 1'795'000 Fr.

- **Informationstechnologie**

Aufgrund der vollständigen Verrechnung der Aufwendungen schliesst die Rechnung wie budgetiert mit 0 Fr. ab. Erhöhungen der Kosten sind bei beiden Produktegruppen zu verzeichnen, wobei prozentual vor allem die Produktegruppe Informatik Dienstleistungen ins Auge sticht (+30.6%).

Bei den Leistungsvorgaben wurden mehr als die Hälfte der Standards nicht erfüllt. Bei der Zielvorgabe „Hohe Betriebsbereitschaft“ konnte kein Standard eingehalten werden. Die Gründe der Ausfälle liegen nur teilweise im Einflussbereich des Globalbudgetnehmers. In diesen Bereichen wurden auch schon entsprechende Verbesserungsmaßnahmen getroffen.

- **Staatsaufsichtswesen**

Das Globalbudget Staatsaufsichtswesen fällt in die alleinige Kompetenz des Kantonsrates. Trotzdem wird an dieser Stelle eine kleine Zusammenfassung der wichtigsten Informationen gegeben.

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 37'000 Fr.

Die Leistungsvorgaben wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Abweichungen betreffen die Anzahl vorgenommenen Revisionen.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 37'000 Fr. in nicht zweckgebundene Reserven gestellt. Der Bestand erhöht sich dadurch auf 203'000 Fr. von denen 102'000 Fr. (50%-Regel) in die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen.

- **Gesundheit**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 614'000 Fr. Zur Verbesserung haben mit Ausnahme der Produktegruppe „Lebensmittelkontrolle“ alle Produktegruppen beigetragen. Gründe sind insbesondere in der Verschiebung der flächendeckenden Einführung der Frühdefibrillation von Herznotfallopfern durch die Feuerwehr zu finden. Zudem konnten gewisse Stellen nur teilweise besetzt werden (Gesundheitsförderung und Amteiarzte).

Die Leistungsvorgaben wurden mit Ausnahme des Leistungsindikators „Anteil kontrollierter Bäder“ der Lebensmittelkontrolle vollständig erfüllt.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 614'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt, womit sich der Bestand auf 1'230'000 Fr. erhöht. Von diesem soll die Hälfte, also 615'000 (50%-Regel), in die neue Globalbudgetperiode übertragen werden.

- **Berufsbildung im Gesundheitsbereich**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 560'000 Fr. Die Gründe sind hauptsächlich in der Produktegruppe „Tertiärstufe“ sowie in der Produktegruppe „Bildungsin-spektorat“ zu finden, welche um knapp 1 Mio. Fr. besser, resp. um 0,3 Mio. Fr. schlechter abschliessen als budgetiert.

Die Leistungsvorgaben wurden zum grössten Teil erfüllt. Eine Abweichung ist lediglich bei den ausbleibenden Qualitätsaudits der Lehrbetriebe zu finden, welche auf 2006 verschoben wurden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 561'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Reservenbestand erhöht sich dadurch auf 1'388'500 Fr.

- **Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 10'173'000 Fr. Die Gründe liegen in den ausserordentlichen und einmaligen Erträgen infolge der Aktivierung von Vorräten, welche im Zusammenhang mit der Übergabebilanz an die Solothurner Spitäler AG stehen. Zudem gab es nicht budgetierte Bezüge aus Globalbudgetreserven und Mehrerträge bei den stationären und ambulanten Leistungen.

Von den Leistungsindikatoren wurden weniger als die Hälfte vollständig erfüllt. Insbesondere die Akutpflegetage wurden bei allen Spitälern, ausgenommen Olten, unterschritten.

Die Spitäler sind per 1. Januar 2006 in eine neue Rechtsform (Solothurner Spitäler AG, soH) mit Globalbudget und Leistungsauftrag überführt worden. Grundlage für das neue Globalbudget der soH für die Jahre 2006-2008 war u.a., dass keine Reserven aus der alten Globalbudgetperiode mitgenommen werden. Die Folge davon ist, dass der Saldo der Jahresrechnung 2005 (10'173'000 Fr.) zu Gunsten der allgemeinen Staatsrechnung per 31.12.2005 aufgelöst wird. Zudem werden von den in den Vorjahren erwirtschafteten Reserven (total 4'437'000 Fr. per 31. Dezember 2005) 2'248'000 Fr. ebenfalls zu Gunsten der allgemeinen Staatsrechnung 2005 aufgelöst. Die Auflösung der noch verbleibenden Reserven in der Höhe

von 2'189'000 Fr. (4'437'0000 Fr. minus 2'248'000 Fr.) ist im Voranschlag 2006 budgetiert, die Auflösung erfolgt also im Rechnungsjahr 2006.

- **Gemeinden und soziale Sicherheit**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 849'000 Fr. Sie ist somit 0.5 Mio. Fr. höher als im Semesterbericht 2005 prognostiziert und beträgt ca. 11% der Saldovorgabe. Die Gründe liegen primär bei der Produktegruppe „Gemeinden“, welche wegen Mehreinnahmen von Gebühren der Zivilstandesämter und Einbürgerungen und wegen Minderausgaben durch den Wegfall von Beitragszahlungen an die Zivilstandesbeamten der Gemeinden gegenüber dem Voranschlag um 1 Mio. Fr., gegenüber der Rechnung 2004 um 400'000 Fr. besser abschliesst.

Der Leistungsauftrag, der seit dem 1. August 2005 in den Kompetenzbereich zweier Dienststellen fällt, wurde zu einem grossen Teil erfüllt. Wesentliche Abweichungen sind namentlich in der Produktegruppe „Sozialhilfe und Asyl“, beim Ziel „Förderung der Hilfe zur Selbsthilfe“, anzutreffen

Der Globalbudgetnehmer / das Departement beantragte ursprünglich eine Reservenzuweisung in der vollen Höhe der Verbesserung des Rechnungsergebnisses gegenüber der Saldovorgabe (849'000 Fr). Damit würde sich der Reservenbestand auf 1'700'000 Fr. erhöhen. Von dieser Zuweisung sollen per 1. Januar 2006 500'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven des neuen Globalbudgets „Gemeinden und Zivilstandsdienst“ übertragen werden.

Das gute Globalbudgetergebnis ist in erster Linie auf besondere Anstrengungen des Globalbudgetnehmers zurückzuführen: Die Zusammenlegung aller Gemeinde-Zivilstandsämter erfolgte ein Jahr früher als vom Regierungsrat beschlossen, Organisationsgewinn durch die Zusammenlegung der zwei Zivilstandskreise im „Schwarzbubenland“, Beschleunigung des Einbürgerungsverfahrens u.s.f. Ein Teil der Verbesserung ist aber auch auf von der Dienststelle nicht beeinflussbare Faktoren zurückzuführen. Nach Rücksprache mit dem Globalbudgetnehmer und dessen Einverständnis beantragen wir dem Regierungsrat hiermit, die Zuweisung in die nicht zweckgebundenen Reserven auf 500'000 Fr. zu kürzen. Da die Verbesserung in erster Linie aus der Produktegruppe „Gemeinden“ resultiert, sollen davon 250'000 Fr. per 1. Januar 2006 auf das neue Globalbudget „Gemeinden und Zivilstandsdienst“ überwiesen werden.

- **Öffentliche Sicherheit**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 1'080'000 Fr. Sie ist somit um rund 800'000 Fr. höher als im Semesterbericht 2005 prognostiziert und beträgt ca. 40% der Saldovorgabe. Der Grund liegt primär bei der Produktegruppe „Freiheitsentzug und Betreuung“, welche einen hohen Anteil an ausserkantonalen Einweisungen in die Untersuchungsgefängnisse zu verzeichnen hatte und somit ein wesentlicher Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag ausweisen kann.

Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Die Abweichungen betreffen die Asylbefragung und Rückkehrberatung, welche aufgrund des Systemwechsels beim Bund nicht mehr im vorgesehenen Umfang durchgeführt werden können und müssen. Entsprechende personelle Anpassungen wurden bereits vorgenommen.

Es wird auf den Antrag von Reservenzuweisung explizit verzichtet. Der Bestand der nicht zweckgebundenen Reserven beträgt 1'680'000 Fr.

- **Administrative und technische Verkehrssicherheit**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 199'000 Fr. Sie liegt demnach 400'000 Fr. über der im Semesterbericht 2005 prognostizierten Verschlechterung. Die Mindereinnahmen, welche auf die Flaute im Fahrzeugmarkt zurückzuführen sind (weniger hohe Gebühreneinnahmen), konnten durch das Aufschieben von diversen Vorhaben aufgefangen werden. Dennoch konnten die Leistungsvorgaben zum grössten Teil erfüllt werden. Es gibt keine wesentlichen Abweichungen von den Vorgaben.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 199'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Damit erhöht sich der Bestand auf 612'000 Fr.

- **Freiheitsstrafen im halboffenen Vollzug**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 666'000 Fr., was in etwa 45% des Voranschlages entspricht. Die Gründe liegen hauptsächlich im hohen Auslastungsgrad, was zu mehr Kostgeldeinnahmen führte sowie bei den Mehrerträgen in den Produktionsbetrieben.

Die Leistungsvorgaben wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Eine wesentliche Abweichung betrifft den Indikator „Fluchten“.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 666'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Somit erhöht sich der Bestand auf 722'000 Fr.

- **Massnahmenvollzug mit hoher Sicherheit**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 958'000 Fr., was fast 50% des Voranschlages entspricht. Die Gründe liegen auch hier hauptsächlich im hohen Auslastungsgrad, was zu mehr Kostgeldeinnahmen führte.

Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Es gibt keine nennenswerten Abweichungen von den Sollvorgaben.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 958'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Reservenbestand erhöht sich dadurch auf 1'296'000 Fr.

- **Polizeiwesen**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 2'919'000 Fr. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich die höheren Ordnungsbusseneinnahmen bei der Produktgruppe „Strassenverkehr“.

Die Leistungsvorgaben wurden zu grössten Teil erfüllt. Abweichungen sind bei der Produktgruppe „Strassenverkehr“ anzutreffen. Die Anzahl Unfälle wegen zu hoher Geschwindigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht reduziert. Zudem konnte bei der Produktgruppe „Dienstleistungen“ das Ziel der kostendeckenden Dienste nicht erreicht werden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 1'000'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Damit verzichtet der Globalbudgetnehmer auf eine Reservenzuweisung in der vollen Höhe der Saldoverbesserung. Der Reservenbestand wird dadurch auf 2'605'000 Fr. erhöht. Davon sollen 1'303'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden.

- **Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 311'000 Fr. Die Verbesserung ist hauptsächlich in der Produktegruppe „Berufliche Vorsorge/ Stiftungsaufsicht“ angesiedelt, welche auf erhöhte Gebühreneinnahmen zurückzuführen ist.

Die Leistungsvorgaben wurde zum grössten Teil eingehalten. Wesentliche Abweichungen sind bei der Produktegruppe „Partnerschaft nach aussen/ Europafachstelle“ zu finden, bei der die Zielvorgaben „Projektbeteiligung“ und „Anzahl Anfragen“ verhältnismässig stark unterschritten wurden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 255'000 Fr. in die zweckgebundenen Reserven gestellt. Damit verzichtet der Globalbudgetnehmer auf eine Reservenzuweisung in der vollen Höhe der Saldoverbesserung. Der Bestand erhöht sich auf 345'000 Fr.

- **Wirtschaft und Arbeit**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 1'917'000 Fr. Die Hauptursachen sind bei den beiden Produktegruppen „Wirtschaftsförderung“ und „Aktive arbeitsmarktliche Massnahmen“ zu finden.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 1'910'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand würde sich dadurch auf 3'259'000 Fr., von denen 1'630'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen.

Wir stellen dem Regierungsrat Antrag, die beantragte Reservenzuweisung um 1,8 Mio. auf 110'000 Fr. zu kürzen. Begründung: Die Verbesserung von rund 1,8 Mio. Fr. in der Produktegruppe „Aktive arbeitsmarktliche Massnahmen“ ist vollständig auf eine Änderung der Verbuchungspraxis (periodengerechte Abgrenzung) und nicht auf effektive Einsparungen oder Effizienzsteigerungen zurückzuführen.

- **Wald, Jagd und Fischerei**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 19'000 Fr.

Die Leistungsvorgaben wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen betreffen die Produktegruppe „Staatswaldbetrieb“, bei der weniger nachhaltige und naturnahe Holznutzung und weniger Pflege von Jungwald ausgewiesen werden. Bei der Produktegruppe „Jagd“ wurden Abschussvorgaben des Bundes für Reh- und Gamswild unterschritten.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 18'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven beantragt. Der Bestand erhöht sich dadurch auf 482'000 Fr., von denen 241'000 Fr. (50%-Regel) in die neue Globalbudgetperiode übertragen werden sollen.

- **Militär und Bevölkerungsschutz**

Die Verbesserung gegenüber der Saldovorgabe beträgt 1'337'000 Fr. Die Ursache ist einerseits beim Erlös in der Produktegruppe „Wehr und Zivildienstpflicht“ zu finden, der sich aufgrund höheren Wehrpflichtersatzentnahmen und Disziplinarstrafgelder einstellte. Andererseits liegt die Ursache auch bei der Produktegruppe „Ausbildung“, welche aufgrund von Verzögerungen bei der Ausbildung Zivildienst XXI weniger Kosten, gleichzeitig aber auch mehr Erträge als budgetiert ausweist.

Die Leistungsvorgaben wurden zu einem grossen Teil erfüllt. Es sind keine nennenswerten Abweichungen von den Sollvorgaben ersichtlich.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 1'336'000 Fr. in die nicht zweckgebundenen Reserven gestellt. Der Bestand erhöht sich dadurch auf 2'499'000 Fr.

1.2.3. Zusammenfassung Globalbudgets Erfolgsrechnung

Gesamthaft betrachtet schliessen in der Erfolgsrechnung die Globalbudgets um ca. 19,9 Mio Franken besser als budgetiert ab. Dies entspricht einer Verbesserung von ca. 4.2% gegenüber den Saldivorgaben.

Gesamthaft werden die Leistungsaufträge zu einem grossen Teil erfüllt.

1.3. Investitionsrechnung

1.3.1. Finanzielle Verschlechterung gegenüber Voranschlag

Folgende Globalbudgets schliessen in der Investitionsrechnung schlechter als budgetiert ab:

- **Bildungs- und allgemeine Bauten**

Die Rechnung schliesst gegenüber der Saldovorgabe um 3'161'000 Fr. schlechter ab. Die Ursachen sind bei den Produktgruppen „Instandhaltung/ Instandsetzung“ und „Neubauten/ Umbauten/ Sanierungen“ zu suchen. Bei der kantonalen Bausubstanz besteht teilweise grosser Nachholbedarf, der sukzessive aufgeholt werden soll. Die Verschlechterung kann vollständig durch die bestehenden Reserven gedeckt werden. Der Bestand der zweckgebundenen Reserven beträgt nach Abzug der Budgetüberschreitung 2005 noch 164'000 Fr.

Der Leistungsauftrag wurde zum grössten Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen sind lediglich in der Erhöhung der Unterhaltskosten zu verzeichnen.

- **Landwirtschaft**

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um 283'000 Fr. schlechter ab. Für das Jahr 2005 wurde ein Reservenbezug von 400'000 Fr. budgetiert, womit die Nettoinvestitionen letztlich um 117'000 Fr. tiefer ausgefallen sind als geplant. Der Hauptgrund der Verschlechterung ist in der Produktgruppe „Strukturverbesserung“ zu suchen. Die Verschlechterung wird vollständig durch die nicht zweckgebundenen Reserven gedeckt. Der Reservenbestand beträgt nach Abzug der Budgetüberschreitung 2005 noch 476'000 Fr. Davon sollen 238'000 Fr. (50%-Regel) auf die neue Globalbudgetperiode übertragen werden.

Die Leistungsvorgaben wurden vollständig erfüllt.

1.3.2. Finanzielle Verbesserung gegenüber Voranschlag

Folgende Globalbudgets schliessen in der Investitionsrechnung besser als budgetiert ab:

- **Strassenbau**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 5'149'000 Fr. Dies sind 2 Mio. mehr als im Semesterbericht 2005 noch prognostiziert wurden. Die aufgeschobenen Projekte be-

treffen die flankierenden Massnahmen zur A5, Kreisel Egerkingen und Erhöhung der Tunnelsicherheit A5.

Der relativ tiefe Leistungserfüllungsgrad von weniger als 50% resultiert primär aus Verzögerungen bei den Projekten Entlastung Solothurn West und Region Olten.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 5'149'000 Fr. in die zweckgebundenen Reserven für die Realisierung von Strassenbaumassnahmen gestellt. Dadurch erhöht sich der Reservenbestand auf 13'816'000 Fr., der, da zweckgebunden, vollständig auf die neue Globalbudgetperiode übertragen wird.

- **Spitalbauten**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 3'419'000 Fr. Der Grund liegt hauptsächlich in der Verschiebung eines Teils der geplanten Bauinvestitionen beim Kantonsspital Olten. Diesen Minderausgaben bei der Produktegruppe „Neubauten/ Umbauten/ Sanierungen“ stehen Mehrausgaben bei der Produktegruppe „Instandhaltung/ Instandsetzung“ gegenüber.

Die Leistungsvorgaben werden zum grössten Teil erfüllt. Nennenswerte Abweichungen betreffen die Verschiebung der Investitionen beim Kantonsspital Olten.

Es wird ein Antrag auf Zuweisung von 1'910'000 Fr. in die zweckgebundenen Reserven für die Fertigstellung begonnener Projekte gestellt. Damit erhöht sich der Bestand der zweckgebundenen Reserven auf 10'425'000 Fr., der, weil zweckgebunden, vollständig auf die neue Globalbudgetperiode übertragen wird.

- **Informationstechnologie**

Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag beträgt 11'000 Fr. Den geringeren Investitionen in der Produktegruppe „Informatik Infrastruktur“ stehen höhere Nettoinvestitionen in der Produktegruppe „Informatik Dienstleistungen“ gegenüber.

Bei den Leistungsvorgaben wurden mehr als die Hälfte der Standards nicht erfüllt (gleicher Leistungsauftrag wie ER). Bei der Zielvorgabe „Hohe Betriebsbereitschaft“ konnte kein Standard eingehalten werden. Die Gründe der Ausfälle liegen nur teilweise im Einflussbereich des Globalbudgetnehmers. In diesen Bereichen wurden auch schon entsprechende Verbesserungsmaßnahmen getroffen.

Auf eine Reservenzuweisung wird verzichtet.

1.3.3. Zusammenfassung Globalbudgets Investitionsrechnung

Gesamthaft betrachtet schliessen in der Investitionsrechnung die Globalbudgets um ca. 5, 1 Mio. Fr. besser als budgetiert ab. Das heisst, es wurden rund 6.6% weniger Nettoinvestitionen getätigt als budgetiert.

Den zweckgebundenen Reserven sollen insgesamt rund 6,1 Mio. Fr. zugewiesen werden. Dem steht ein Bezug von ca. 5,2 Mio. Fr. gegenüber. Der Gesamtbestand der zweckgebundenen Reserven erhöht sich demnach um 0,9 Mio. Fr. liegt per Ende 2005 bei ca. 24,4 Mio. Fr.

Bei den nicht zweckgebundenen Reserven besteht kein Zuweisungsantrag. Hingegen liegt ein Bezug von 284'000 Fr. vor (Landwirtschaft). Der Reservenbestand der nicht zweckgebundenen Reserven beträgt, nach Berücksichtigung der 50%-Regel, 238'000 Fr.

Gesamthaft werden die Leistungsaufträge zu einem grossen Teil erfüllt.

2. Personalcontrolling

Im Bereich Personal ist nichts Besonderes zu erwähnen.

3. Zusammenfassende Bemerkungen und Überblick

3.1 Leistungscontrolling

Das Leistungs-Controlling stellt noch immer eine „Knacknuss“ dar. Einerseits ist nicht immer eindeutig, ob Abweichungen von den Vorgaben (Standards) negativ oder positiv zu beurteilen sind. Zudem fällt die Abweichung von einer Vorgabe bei nur wenigen Indikatoren stärker ins Gewicht, als wenn viele Indikatoren vorhanden sind. Dies soll aber nicht als Aufruf verstanden werden, die Anzahl Ziele und Indikatoren zu erhöhen. Im Gegenteil: Bei einigen Globalbudgets sollten die entsprechenden Vorgaben reduziert, auf wesentliche Ziele konzentriert werden. Dies gilt bspw. für das Globalbudget „Umwelt“.

Ferner sollten die Indikatoren weiterhin auf ihre Aussagekraft und Verständlichkeit hin überprüft werden. Indikatoren sollten eine klare Aussage betreffend der Zielerreichung ermöglichen, ohne dass ein unverhältnismässiger Aufwand betrieben werden muss. Im Zusammenhang mit dem Erstellen der neuen Globalbudgetvorlagen wurde von den Dienststellen diesbezüglich viel unternommen. Eine Verbesserung ist offensichtlich, der Verbesserungsprozess muss aber weiterhin gepflegt werden.

3.2 Finanzcontrolling

Generell vermögen die anlässlich der Semesterbericht-Erstattung erfolgten Jahresendprognosen noch nicht vollumfänglich zu befriedigen:

- In einzelnen Fällen ist die grosse Abweichung zwischen Jahresendprognose und Endergebnis auf zwischenzeitlich eingeleitete Korrekturmassnahmen zurückzuführen, welche bewirkten, dass das prognostizierte schlechte Ergebnis eben nicht eintraf. Solche Abweichungen beurteilen wir als positiv, sie ist ganz im Sinn und Geist des Semestercontrollings.
- Teilweise hätte aber das bessere Ergebnis auch schon Mitte Jahr prognostiziert werden können. Dies wäre insbesondere für die Erstellung des Budgets des kommenden Jahres sehr wertvoll gewesen.
- In einigen Fällen ist das Ergebnis deutlich schlechter ausgefallen als budgetiert. Wir gehen davon aus, dass bei diesen Fällen der Prognosequalität zu wenig Beachtung geschenkt worden ist.

Wir ersuchen deshalb die Departementsvorsteher / die Departementsvorsteherin, die Globalbudgetverantwortlichen anzuhalten, der Prognosequalität im Zusammenhang mit der Semesterberichterstattung eine stärkere Bedeutung beizumessen.

a) Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung haben 29 Globalbudgets mit einem erfreulichen finanziellen Jahresergebnis 2005 abgeschlossen (Überschreitung der Ertragsüberschussvorgabe oder Unterschreitung der Aufwandüberschussvorgabe). 12 Globalbudgets konnten den bewilligten Voranschlagskre-

dit nicht einhalten. Diese „finanziellen“ Probleme sind aber nicht unerwartet aufgetreten. Sie wurde in der Regel schon im Semesterbericht 2005 prognostiziert. 9 der 12 Globalbudgets verfügen auch über die notwendigen Reserven zur Deckung der Budgetüberschreitung.

- Nachtragskredite in Kompetenz Kantonsrat

Für drei Globalbudget muss dem Kantonsrat ein Nachtragskredit beantragt werden, weil die Budgetüberschreitung nicht durch Reserven gedeckt ist:

- Dienstleistungen der Staatskanzlei:	0,1 Mio Franken
- Mittelschulbildung:	1,0 Mio Franken
- Pädagogische Fachhochschulbildung:	1,9 Mio Franken

Total: **3,0 Mio Franken**

- Notwendige bzw. absehbare Zusatzkredite in Kompetenz Kantonsrat

Zwei Globalbudgets können voraussichtlich den dreijährigen Verpflichtungskredit nicht einhalten:

Beim Globalbudget „Kultur und Sport ist der Betrag mit ca. 0,2 Mio. Fr. bezifferbar, da die Globalbudgetperiode per Ende 2005 abgeschlossen ist. Hier muss zwingend ein Zusatzkredit beim Kantonsrat nachträglich beantragt werden. Sollte der Kantonsrat den Zusatzkredit ablehnen, würde dies bedeuten, dass der Verpflichtungskredit für die Periode 2006-2008 in gleicher Höhe gekürzt würde.

Beim Globalbudget „Dienstleistungen der Staatskanzlei“ kann der Betrag aufgrund fehlender Planungsinformationen noch nicht exakt genannt werden. Da dieses Globalbudget erst seit 2005 besteht und die Planungsinformationen noch nicht vollständig vorhanden sind für die zwei verbleibenden Jahre, soll zum jetzigen Zeitpunkt noch auf den Antrag eines Zusatzkredites verzichtet werden. Der Globalbudgetnehmer soll aber beauftragt werden, spätestens bis zur Verabschiedung des Voranschlags 2007 durch den Regierungsrat die allenfalls notwendige Höhe des Zusatzkredites zu ermitteln, damit dieser dem Kantonsrat rechtzeitig beantragt werden kann.

b) Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung haben drei Globalbudgets mit geringeren Nettoinvestitionen (Unterschreitung der Ausgabenüberschussvorgabe) abgeschlossen. Zwei Globalbudgets überschreiten die bewilligten Nettoinvestitionen. Diese können allesamt durch vorhandene Reserven aufgefangen werden, sodass dem Kantonsrat kein Nachtragskreditbegehren gestellt werden muss.

4. Handlungsbedarf im Sinne von Empfehlungen an den Regierungsrat

Die Controllingdienste des Regierungsrates im Amt für Finanzen sehen aufgrund der vorliegenden Geschäftsberichte folgenden Handlungsbedarf:

4.1 Von den Globalbudgetdienststellen / Departementen abweichende Anträge zu Reservenbezügen / - zuweisungen

1. Globalbudget „**Raumplanung (Erfolgsrechnung)**“
 - Antrag Globalbudgetnehmer / Departement: Reservenzuweisung 279'000 Fr. (nicht zweckgebunden)
 - Antrag Controllingdienste Regierungsrat: Reservenzuweisung 250'000 Fr. (nicht zweckgebunden). Begründung: s. Seite 6.
2. Globalbudget „**Gemeinden und soziale Sicherheit (Erfolgsrechnung)**“
 - Antrag Globalbudgetnehmer / Departement: Reservenzuweisung 849'000 Fr. (nicht zweckgebunden). Davon sollen per 1. Januar 2006 500'000 Fr. an das neue Globalbudget „Gemeinden und Zivilstandsdienst“ übertragen werden.
 - Antrag Controllingdienste Regierungsrat (in Absprache mit Globalbudgetnehmer): Reservenzuweisung 500'000 Fr. (nicht zweckgebunden). Davon sollen per 1. Januar 2006 250'000 Fr. an das neue Globalbudget „Gemeinden und Zivilstandsdienst“ übertragen werden. Begründung: s. Seite 11.
3. Globalbudget „**Wirtschaft und Arbeit**“
 - Antrag Globalbudgetnehmer / Departement: Reservenzuweisung 1'910'000 Fr. (nicht zweckgebunden).
 - Antrag Controllingdienste Regierungsrat (in Absprache mit Globalbudgetnehmer): Reservenzuweisung 110'000 Fr. (nicht zweckgebunden). Begründung: s. Seite 13.

4.2 Nachtrags- und Zusatzkredite

1. Nachtragskredite

Für die drei folgenden Globalbudgets muss dem Kantonsrat ein Nachtragskredit beantragt werden:

- Dienstleistungen der Staatskanzlei:	0,1 Mio Franken
- Mittelschulbildung:	1,0 Mio Franken
- Pädagogische Fachhochschulbildung:	1,9 Mio Franken

2. Zusatzkredite

Für das Globalbudget „**Kultur und Sport**“ muss dem Kantonsrat ein Zusatzkredit von 0,2 Mio. Franken beantragt werden.

Für das Globalbudget „**Dienstleistungen der Staatskanzlei**“ soll durch den Globalbudgetnehmer, die Staatskanzlei, bis zur Verabschiedung des Voranschlags 2007 durch den Regierungsrat eine Planrechnung für die gesamte Globalbudgetperiode erstellt werden, sodass dem Kantonsrat rechtzeitig ein allfälliger Zusatzkredit beantragt werden kann.

4.3 Weiterer Handlungsbedarf

1. **Leistungscontrolling:** Die Dienststellen sollten weiterhin angehalten werden, die Indikatoren betreffend Aussagekraft und Verständlichkeit zu überprüfen. Diese Überprüfung sollte immer dann vorgenommen werden, wenn die Globalbudgetvorlage für eine neue Globalbudgetperiode vorbereitet wird.
2. **Prognosequalität Semesterberichte, insbesondere Finanzprognosen:** Wir ersuchen die Departementsvorsteher / die Departementsvorsteherin, die Globalbudgetverantwortlichen anzuhalten, der Prognosequalität im Zusammenhang mit der Semesterberichterstattung eine stärkere Bedeutung beizumessen.

Controllerdienste Regierungsrat
Amt für Finanzen

Sign. Pia Stebler

Dr. Pia Stebler
Chefin Amt für Finanzen

Sign. Patrik Stadler

Dr. Patrik Stadler
Leiter Controllingdienste Regierungsrat